

Ergebnisprotokoll der konstituierenden Sitzung des AK Inklusion vom 22.05.12

Top 1 Vorstellungsrunde:

Frau Hausotter, Förderschullehrerin an der Heinrich Kielhorn Schule, Autismusberatung
Frau Calaminus, GS – Lehrerin, betroffene Mutter
Herr Buntrock, CDU – Ortsverband Hameln Mitte, betroffener Vater
Frau Schaper, stellvertretende Vorsitzende des Behindertenbeirates in Hameln, Betroffene
Frau Maltzahn, Vorsitzende des Behindertenbeirates in Bad Pyrmont, betroffene Mutter
Frau Tolksdorf, Leiterin der Autismus – Ambulanz Hameln-Pyrmont
Frau Grosch-Rieck, Integrationshelferin beim Paritätischen , betroffene Mutter
Frau Mund, Elternverein für Dyskalkulie und Legasthenie in Bad Pyrmont, betroffene Mutter
Frau Schütte, Integrationshelferin, betroffene Mutter
Frau Wilke – Umbach, Lehrerin, Mitarbeit in der ersten Modellklasse Integration
Frau Eggers, Fachbereichsleiterin „Frühkindliche Bildung“ im LK Hameln – Pyrmont
Frau Künne,
Frau Fricke, Fachbereichsleitung Entwicklung u. Bildung der Lebenshilfe HM-PYR.
Sprachheilkindergarten Aerzen, Mitglied im Kuratorium für Inklusion
Herr Hubert, Mitarbeiter im Kinderheim „Kunterbunt“, Tagesbetreuung u. Heimbereich,
Mitglied des inklusiven Netzwerkes Bad Pyrmont
Frau Keiensen, Vorsitzende des Sozial – u. Gesundheitsausschusses LK HM-PYRM.
Frau Kurt-Harms, Referatsleiterin des Jugendamtes im LK HM-PYRM.
Frau Hergaden, Mitglied im Schulausschuss des LK HM-PYRM., Lehrerin
Frau Leunig Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses im LK HM-PYRM., Leiterin der DRK –
Krippe in HM.
Herr Grosch, Mitglied im Bauausschuss des LK HM-Pyrm., Betroffener
Frau Achilles, Mitglied im Jugendhilfeausschuss und im Sozial-u. Gesundheitsausschuss des
LK HM-Pyrm., Heilpädagogin

Erwartungen und Vorstellungen der Gruppenmitglieder:

- Soviel gemeinsamer Unterricht wie möglich
- Mehr Aufklärung von Eltern u. Lehrkräften, um Ängste im Umgang mit Menschen mit Behinderungen abzubauen
- Ein Aktions - oder Handlungsplan sollte erstellt werden
- Was kann der LK beeinflussen
- Verzahnung von Schule und Sozialarbeit
- Inklusion für alle Menschen, die ausgegrenzt werden
- Umsetzbarkeit von Inklusion für alle Beteiligten: Personal, Kinder, LK
- Öffentlichkeitsarbeit, um Verständnis für den inklusiven Gedanken zu wecken
- Weiterführung der Kooperationsklassen
- Individuelle Bedürfnisse der Kinder müssen bei der Umsetzung von Inklusion in den Schulen betrachtet werden, es ist nicht mit Barrierefreiheit getan

Top 2 u. 3

Filmbericht über die erste inklusive Schule Deutschlands

Es erfolgt eine Übersicht über den Stand der inklusiven Entwicklung an den Schulen im LK Hameln – Pyrmont (siehe Anhang)

Die Vernetzung der Schulträger (Stadt Hameln u. LK) wird von Allen als notwendig betrachtet, um die Koordination von schulischen Bedürfnissen zu ermöglichen.

Die Rektoren, die sich bereits zum Thema ausgetauscht haben, sollen in unseren AK eingeladen werden, um über die aktuelle Entwicklung zu berichten.

Im Primarbereich werden künftig alle Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen und sozial – emotionaler Entwicklung beschult, mit Stunden aus der sonderpädagogischen Grundversorgung

Es gibt Schulen mit Kooperationsklassen im Bereich geistige Entwicklung und Sprache .

Es werden unterschiedliche positive Beispiele für gut funktionierende inklusive Beschulung von einzelnen Gruppenmitgliedern vorgestellt, u.a. aus Finnland und NRW.

Während der weiteren Diskussion ergeben sich folgende Fragestellungen:

- Was verbinden die Mitglieder des Arbeitskreises mit dem Begriff „Inklusiv“?
- Problem Schwerpunktschulen
- Wie wird in weiterführenden Schulen vorgegangen?
- Welche Ausbildung der Lehrkräfte ist nötig bzw. welche Fort – und Weiterbildungen sind sinnvoll?
- Welche Aufgaben hat der LK als Schulträger?

Fortbildungsmaßnahmen für die Lehrkräfte muss die Landesschulbehörde initiieren.

Um den aktuellen Stand der Schulen im LK abzufragen, soll eine Bestandsaufnahme an den Schulen mit folgender Fragestellung erfolgen:

1. Welche Strukturen haben wir im Moment?
2. Was hat sich bewährt?
3. Was muss sich ändern?
4. Was gibt das Gesetz vor?

Alle Mitglieder des Arbeitskreises senden bitte ihre Vorstellungen zu folgenden Fragen bis zum 15.06.12 an Mechthild Clemens / clemens.hameln@web.de

1. Was ist für mich Inklusion?
2. Welche Rahmenbedingungen sollte eine inklusive Schule haben?

Von diesen Daten wird eine Checkliste erstellt

Der nächste AK findet am 03.07.12 im Kreishaus, Raum 1H09 statt, Einladung folgt.

Kerstin Achilles